



# MAMMON FAX



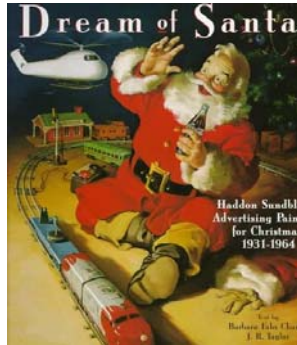
3. Jahrgang - Nr. 12

ENTZAUBERT MAMMON IN IHREM LEBEN

Dezember 07

Hurra, der pädophile Weihnachtsmann ist wieder da!

Wie es das Kirchenjahr so will, steht Weihnachten regelmässig vor der Tür. Die Kaufhäuser und die Werbeindustrie evangelisieren bereits kurz nach der Sommerpause aus vollen Kräften: „Kauft, Leute, denn es weihnachtet sehr!“ Ihr Evangelist, der ach so kinderliebe Weihnachtsmann, bringt die Message auf den Punkt: „Brave Kinder kriegen Sachen, solche, die frech waren, auch. Eltern: kauft mehr Sachen!“ Doch wer schleicht da eigentlich wirklich durch die Nacht, wenn der gutbürgerliche Volksglaube seinen gutgläubigen Kindern die Mär vom Nikolaus weismachen will? Wer ist der Vater des „Father Christmas“, wer ist der Dad von Santa, und was, um Gottes Willen, will dieser dicke Mann von unseren Kindern?



Der Weihnachtsmann ... eine Erfindung der Coca Cola Company?

Dass der Weihnachtsmann in seiner modernen Gestalt – besonders „Santa“, seine amerikanische und damit die globale Version – eine Erfindung der Coca Cola Company ist, ist weder neu noch wahr. Richtig ist: 1931 beauftragte die Firma Coca Cola den aus Schweden stammenden Zeichner Haddon Sundblom, den Weihnachtsmann für eine Anzeige zu gestalten. Sundblom hat scheinbar nicht viel mehr getan als den nordischen „Gott“ Thor (in der Mythologie bekannt als alter, korpulenter, freundlicher Mann mit weissem Bart) in ein Coca Cola-farbiges Kostüm zu verpacken. Die simple Idee zündete: wenn ein in die Coca Cola Firmenfarben rot und weiss gekleideter Fahrer mal eine Pause im weihnachtlichen Einkaufs- und Auslieferungsstress braucht, trinkt er nun nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter braune Brause, und sicher nicht Pepsi...

Man erzählt sich, dass einer der ersten römischen Päpste (war es nun Felix I oder Julius?) den 25. Dezember erstmals als christlichen Feiertag festlegte, mit der schon allein kalendermässig abenteuerlichen Behauptung, Jesus Christus wäre just an diesem Tag in Bethlehem geboren (jeder vernünftige Hirte würde in Bethlehem - gelegen auf 750 m - im Winter nie Nachts auf dem Feld frieren, sondern sich in einem wärmenden Stall aufhalten!). Als evangelistische Idee sollte das Datum später den damaligen Heiden den Übertritt in die katholische Religion erleichtern: die Anhänger des damals weitverbreiteten Mithras-Kults feierten am 25.12., dem Abend der Wintersonnenwende, die Geburt des „Sol Invictus“, und zu Ehren des römischen Bauerngottes Saturn wurde ab dem 19.12. eine Woche lang so gefeiert, dass man

Bäume schmückte und diese dann schliesslich zu Ehren des Sonnengottes verbrannte. Um diese Kompromiss-Lösung wieder etwas stärker zu verchristlichen, wurde in der Kirchengeschichte Weihnachten mit Krippe, Weihnachtslieder und einem Festessen garniert, an dem Reich und Arm gemeinsam teilnahmen, und schliesslich kam Nikolaus zur Ehrenrettung dazu. Nikolaus war Mitte des 4. Jahrhunderts Bischof im türkischen Myrina und war für seine Sorge für die Bedürftigen und Armen bekannt. Martin Luther versuchte im Jahre 1535 im Zuge seines Feldzuges gegen die Kirchenheiligen durch die Erfindung des Teams „Christkind plus Weihnachtsmann“ dem Nikolaus die Show zu stehlen, doch richtig etablieren konnte sich diese protestantische Version weltweit genauso wenig wie später „Väterchen Frost“, die kommunistische Gegenpropaganda gegen den Nikolaus. Der Volksmund stellte dem Nikolaus eine Zeit lang den eher grimmigen „Knecht Ruprecht“ als rutenschwingenden, in Felle („Pelze“) gehüllten, kettenklirrenden Kinderzüchtiger zur Seite, der allerdings heute bereits aus modernpädagogischen Gründen nicht mehr „in“ ist. Der im deutschen Landau 1840 geborene und 1846 in die USA ausgewanderte Thomas Nast war es dann, der dem eher holländischen „Sinter Klaas“ (Heiliger Klaus) zur Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs einen Pelzmantel spendierte und den dürren Asketen Nikolaus auf amerikanisches Onkel-Format andickte - und schon war der gemütliche Dicke mit dem roten Mantel entstanden, der als Santa mit dicken Pausbacken von Zentral-Tempel Manhattans, dem New Yorker Kaufhaus Macy's, seinen Siegszug um die Welt antrat. Alle Nikolaus- und Weihnachtsmann-Konzepte der Kirchengeschichte wurden von Macy's, Coca Cola und der gesamten Konsumbranche mühelos eingeschmolzen und werden seither in Schokoladenform an Millionen von Kindern verfüttert.

Doch was ist eigentlich die Kernaufgabe von Santa? Es ist eindeutig die Verführung Minderjähriger. Und damit erkennen wir in Santa einen weiteren Handlanger Mammons. Kinder sollen im möglichst zarten Alter zum hemmungslosen Konsum verführt werden, leichte und willenslose Opfer einer auf Konsum getrimmten Maschinerie. Mit Zuckerbrot und Peitsche sollen sie rekrutiert werden zu lebenslangen Kunden, geradezu abhängig von glücklich machenden Dingen. Das ist das Evangelium von Santa. Und damit ist Santa im wissenschaftlichen Sinn ein Pädophiler. Der Begriff Pädophilie stammt aus dem Griechischen und bedeutet ursprünglich soviel wie „Kinderliebe“ bzw. „Liebe zu Kindern“. In der Sexualwissenschaft versteht man unter Pädophilie das sexuelle (und häufig auch emotionale) Interesse eines Erwachsenen am Körper *und am Wesen eines Kindes*. Fest steht: Mammon ist an unseren Kinder interessiert. Er will den Kindern das Kaufen verkaufen, das Wesen des Kindes prägen. Tun Sie also sich selbst und ihrer Familie einen Gefallen: halten sie sich und ihren Kindern diesen Pädophilen besser vom Hals.

Gott, nicht Mammon dienen. Wie geht so etwas heute? Ein Mal pro Monat gibt's dazu hintergründige und inspirierende Denkanstösse zu den Top-Themen Arbeit und Geld von Wolfgang Simson. ([www.simsonwolfgang.de](http://www.simsonwolfgang.de)) Das Mammon-Fax ist eine Starfish-Ressource. Sie können es unter zwei Bedingungen abonnieren: was Sie inspiriert, inspiriert auch andere; leiten Sie es also an Freunde und Bekannte weiter. Und: unterstützen sie die dahinterliegende Vision durch eine Investition in die Starfish Foundation. Mehr Informationen im Internet unter [www.mammon-fax.net](http://www.mammon-fax.net) oder [www.starfishportal.net](http://www.starfishportal.net). Dort finden Sie auch weitere inspirierende Ressourcen.